



Gemeinde Schönwies

Bezirk Landeck - Tirol

Telefon 05418/5202 - Fax 52025

e-mail: gemeinde@schoenwies.tirol.gv.at

www.schoenwies.tirol.gv.at

Schönwies, am 18.9.2019

Gemeinderatsprotokoll von der 7. GR-Sitzung am 17.9.2019

Beginn: 19.05 Uhr

Ende: 21.50 Uhr

Teilnehmer:

BM Mag. Wilfried Fink

GV DI (FH) Harald Peham

GR Irmgard Fink

GR Eugen Fink

GR Bernhard Mairhofer

GR-Ers. Franz Gruber

BMStv. DI (FH) Reinhard Raggl

GV Dr. Peter Raggl

GR Ing. Hanspeter Hamerle

GR DI(FH) Ing. Manfred Deutschmann

GR-Ers. Ing. Harald Oberkofler

GR Peter Bartl ab 19:35 Uhr

GR Michael Venier BA

Entschuldigt: GV Helmut Venier, GR Patric Jenny GR-Ers. Dominic Filzer, GR-Ers. Stefan Rundl, GR-Ers. Gerald Schöpf, GR-Ers. Maria Fink, GR-Ers. Melanie Gitterle, GR-Ers. Daniela Gabl, GR-Ers. Thomas Staggl, GR-Ers. Tanja Gabl

TAGESORDNUNG

- 1) Genehmigung der Niederschrift der 6. GR-Sitzung vom 04.07.2019
- 2) Beschluss Antrag auf Widmungsermächtigung im Bereich der Gste. 2745 und 2746 (Hundeabrichteplatz)
- 3) Änderung Flächenwidmungsplan im Bereich Gst. 2139/1 (Neurauter David)
- 4) Beratung / Beschlussfassung Grundverkauf Raich Guntram
- 5) Beratung / Beschlussfassung Kaufvertrag Grundstücksarrondierungen Ilic Vlado
- 6) Beratung / Beschlussfassung Mietvertrag Ehrhart Helga
- 7) Genehmigung Kaufvertrag zwischen TIWAG und Gemeinde Schönwies
- 8) Beratung / Beschlussfassung Gratis Jahreskarten Venet Bergbahnen
- 9) Beratung / Beschlussfassung Büroeinrichtung Kindergarten
- 10) Personalangelegenheiten
- 11) Anfragen und Allfälliges

Der BM begrüßt die Gemeinderäte/Innen, 5 Zuseher, sowie die beiden Vertreter der Fa. Bodner – Geologe Mag. Richard Neuner und Betriebsleiter Wolfgang Kathrein.

Geologe Mag. Richard Neuner berichtet, dass der Schotterabbau im Bereich der Fa. Bodner (ehemals Fa. Goidinger) bereits im Jahre 2005 für 38 Jahre genehmigt wurde. Anhand von ausgearbeiteten Plänen zeigt der Geologe auf, dass im bestehenden Abbauggebiet noch Reserven von ca. 17 % mehr Rohstoffen vorhanden wären und, nachdem man in den letzten Jahren mehr Material als ursprünglich geplant, abgebaut hat, künftighin das Abbauggebiet erweitern möchte. Man könnte mit dem Abbau die bisherigen Grenzen einhalten (Mindestabstand vom Bauhof der Gemeinde Schönwies sind 300 m), jedoch mehr „in die Tiefe gehen. Die bestehenden Abbaugrenzen (Kanten) sowie die bewachsenen Seiten sollen auf alle Fälle bestehen bleiben. Durch die bewilligte Abbauneigung (ca. 39 °) ist ein Wiederaufbau möglich, der Retentionsraum (für die Lehnerbachtlawine) muss ebenfalls eingehalten werden.

Die Abbauweise soll weiterhin mit einem Bagger und einem Muldenkipper erfolgen, für die Lagerung der Feinteile (Schlamm) wurde eine Erweiterung der Grube bereits genehmigt. Laut Meinung des Geologen ist ein Abbau in die Tiefe auch ohne Zustimmung der Gemeinde möglich, die dementsprechenden Behördenauflagen und Verfahren sind jedoch einzuhalten bzw. durchzuführen.

Beim derzeitigen erhöhten Abbauvolumen würden, trotz Vergrößerung des Abbaugebietes um 17 % = ca. 300.000 m³, die Vorräte nur mehr 36 Jahre betragen.

Auf die Frage, ob es diesbezüglich Auflagen, betreffend Lärmschutzmaßnahmen, gibt, erklärt der Geologe, dass die bestehenden Lärmschutzaufgaben aus dem Jahre 2005 technisch bereits überholt sind und nun die angepassten und weit strengeren Auflagen vorgeschrieben werden – also eher ein Vorteil für die Gemeinde bzw. betroffenen Anrainer.

Die Bedenken, dass durch einen erweiterten Abbau womöglich der „natürliche Lawinenschutzdamm“ abgebaut bzw. gefährdet wird, wird vom Geologen zur Kenntnis genommen. Dieser bemerkt jedoch, dass die WLV-GBL Oberes Inntal auf alle Fälle in ein mögliches Verfahren zur Stellungnahme aufgefordert wird.

Abschließend wird noch bemerkt, dass das erweiterte Abbaugebiet von der Straße aus nicht einsehbar sei, die Emissionswerte so niedrig als möglich gehalten werden, der Rohstoff eine sehr gute Qualität aufweise und man die Situation der Firma verstehen sollte bzw. dass man sich im GR diesbezüglich beraten solle.

Der BM bemerkt dazu, dass man sich im Gemeinderat in nächster Zeit dazu beraten wird, aber derzeit noch keine Eile sei.

Zu TO-Punkt 1)

Das Protokoll der vergangenen Sitzung vom 4.7.2019 wurde allen GR-Mitglieder zeitgerecht zugemalt und dieses wird einstimmig genehmigt.

Zu TO-Punkt 2)

Laut vorliegender raumordnungsfachlicher Stellungnahme von Dipl. Ing. Weber Anna-Maria von der Firma Plan-Alp für die Errichtung Vereinslokal/Lager/Parkplätze für die Hundeschule Landeck auf Teilflächen der Gste. 2745 und 2746 ist vorab einer Flächenwidmung und Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes die Ausnahme der betreffenden Fläche aus dem Regionalprogramm für Landwirtschaftliche Vorsorgefläche erforderlich. Die Stellungnahmen der Wildbach- und Lawinerverbauung und des Baubezirksamtes Imst, Abt. Wasserwirtschaft liegen vor. Der Hundeverein hat mit Peham Josef einen Pachtvertrag über

30 Jahre abgeschlossen. Wie groß und in welchem Stil das Vereinslokal gedacht ist, liegt noch nicht vor.

Seitens der Gemeinde bestehen Überlegungen die Grundstücke als Sonderfläche mit Teilfestlegungen gemäß § 51 TROG 2016 mit folgenden Nutzungen zu widmen:

- Sonderfläche „Vereinslokal Hundeschule/Lager/Parkplatz“ gem. § 43 Abs. 1 a TROG 2016 für die nördliche, 15 m tiefe Teilfläche der Gste. 2745 und 2746.
- Freiland gem. § 41 TROG 2019 für die restliche Fläche der Gste. 2745 und 2746

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, diesen Antrag auf Widmungsermächtigung zu stellen, mit der Bedingung, dass keine Erschließung des Kanalnetzes für diese Grundstücke erfolgt.

In diesem Zusammenhang berichtet der BM, dass die Arbeiten am teilweise fertiggestellten Schutzdamm nun endlich abgeschlossen werden. Die aktuelle Umsetzung entspricht nicht der Planung und muss noch angepasst werden. Auch im Bereich der Fa. Bodner (Gewerbegebiet Starkenbach) muss noch zusätzlich ein Steinschlagnetz errichtet werden, die Planung von Dr. Müller ist bereits im Gange.

Zu TO-Punkt 3)

Neurauter David, Eigentümer des Gst. 2139/1, beabsichtigt im südwestlichen Bereich dieses Grundstückes eine Hoferweiterung durchzuführen und benötigt daher eine Änderung des Flächenwidmungsplanes. Laut Raumplaner Mag. Klaus Spielmann ist die Erweiterung der bereits gewidmeten Sonderfläche landwirtschaftlicher Hofstelle kein Problem. Eine Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung liegt bereits vor.

Der GR beschließt daher einstimmig, gemäß Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 (WV), LGBl. Nr. 101/2016,

„den von der Fa. Planalp/Innsbruck ausgearbeiteten Plan-Entwurf **Planungs-Nr: 622-2019-00007 vom 21.8.2019 – Änderung einer Teilfläche des Gst. 2139/1, KG Schönwies, im Ausmaß von 509 m² von derzeit Freiland gem. § 41 TROG 2016 in Sonderfläche Hofstelle gem. § 44 TROG 2016**, während vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen“.

Gleichzeitig wird der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Zu TO-Punkt 4)

Der BM erklärt, dass im Zuge der Vermessung des Grundstückes 2289 aufgrund der Bauhoferweiterung aufgefallen ist, dass die Grenzen im Bereich der Gste. 2289, 2039/2 und 851/2 bereinigt werden müssen.

Nach Beratung beschließt der Gemeinderat einstimmig, eine Teilfläche des Gst. 2289, KG Schönwies, im Ausmaß von 68 m² - Eigentümerin ist die Gemeinde Schönwies – und eine Teilfläche des Gst. 2039/2, KG Schönwies, im Ausmaß von 8 m² – Eigentümerin ist die Gemeinde Schönwies/Öffentliches Gut - zum Preis von € 160,-/m² an Herrn Raich Guntram zu veräußern.

Zu TO-Punkt 5)

Bereits vom Gemeinderat genehmigt sind Grundstückskäufe von Vlado Ilic von der Gemeinde bzw. von der Gemeindegutsagrargemeinschaft Schönwies und nun liegt dieser

Kaufvertrag samt Grundbuchssache, ausgearbeitet von RA Dr. Markus Moser, der Gemeinde vor.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig diesen Vertrag und die dazu notwendige Grundbuchssache zu genehmigen.

Zu TO-Punkt 6)

Der vorliegende Mietvertrag für die Wohnung im zweiten Obergeschoß des Gemeindehauses, abgeschlossen zwischen der Gemeinde Schönwies und der Mieterin Helga Ehrhart, wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

Zu TO-Punkt 7)

Der von der TIWAG bereits vorgelegte Entwurf des Kaufvertrages zwischen der Gemeinde Schönwies und der TIWAG, betreffend das Gst. 2418/2 KG Schönwies, mit dem schriftlichen Hinweis von Daniel Pfister von der TIWAG, dass der Punkt V. (Kaufpreis) des Vertrages noch abgeändert wird, damit der Gemeinde Schönwies keine Kosten entstehen, wurde bereits vom Gemeinderat beschlossen.

Der nun vorliegende endgültige Kaufvertrag wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Zu TO-Punkt 8)

Dieser TO-Punkt wird vertagt, da die Vorgehensweise der anderen beteiligten Gemeinden bei der Gratis-Jahreskarten-Aktion für Kinder abgewartet wird. Zur Diskussion steht nämlich die Tatsache, dass Kinder unter 6 Jahren eine Jahreskarte benötigen, wenn sie mit dem Kindergarten den Schikurs besuchen und sie dabei kein zahlendes Elternteil begleitet und dies der Gemeinde verrechnet wird.

Zu TO-Punkt 9)

Das vorliegende Angebot der Firma Kapeller Objekteinrichtung für eine neue Büroeinrichtung im Kindergarten wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Zu TO-Punkt 10)

Dieser Tagesordnungspunkt wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit beraten und in einem eigenen Protokoll festgehalten.

Laut Antrag des BM beschließt der GR einstimmig, die Tagesordnung um die nachfolgenden Punkte zu erweitern:

Zu TO-Punkt 10a)

Die Vergabevorschläge für den Neu-/Umbau der Volksschule für die Gewerke Sportstättenbau, Schwarzdecker, Trockenbau und Estrichleger sind in den letzten Tagen noch vom Baukoordinator Markus Rudigier eingelangt und werden wie folgt vom Gemeinderat beschlossen:

Auftragsvergaben:

Sportstättenbau:	Strabag, Loosdorf	€ 443.957,03	einstimmig genehmigt
Schwarzdecker:	IBA-Bau	€ 87.566,28	einstimmig genehmigt
Trockenbau:	Lanbach Trockenbau	€ 103.800,33	einstimmig genehmigt
Estrichleger:	KPS-Ötztalputz	€ 40.329,01	einstimmig genehmigt

In dem Zuge berichtet der BM, dass der Aushub voll im Gange ist und der Wasserstand im Moment um 60-70 cm zu hoch ist.

Auf Anfrage von GR Peter Bartl, warum und wieviel man dem Eigentümer des Nachbargrundstückes Hackl Ewald an Geld bezahlt hat, antwortet BMStv. Reinhard Raggl, dass eine Deponie für das Aushubmaterial auf dessen Grundstück errichtet wurde und dies kurzfristig entschieden werden musste. Zu diesem Zeitpunkt war der BM im Urlaub, deshalb hat er das Gespräch mit Hackl Ewald geführt und eine schnelle Lösung finden müssen. Die Höhe der Entschädigung beträgt € 8.000,-. Die Kosten für den Abtransport des Materials hätte lt. Bauleiter Markus Rudigier ca. € 15.000,- betragen und somit war die Deponierung am Nachbargrundstück wesentlich billiger.

Zu TO-Punkt 10b)

Der Verein Skisportzukunft Landeck hat wie jedes Jahr eine Sponsorenanfrage in Höhe von € 200,- gestellt. Dieser Beitrag wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Zu TO-Punkt 10c)

Die Landjugend Schönwies hat bei der Einfahrt „Huckepack“ im Sinne einer Ortsbildverschönerung sowie des bevorstehenden Erntedankfestes eine Kuh und zwei Männchen aus Stroh errichtet, weshalb sie den Gemeinderat bitten, einen Zuschuss für die angefallenen Kosten zu gewähren. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die gesamten Kosten in Höhe von € 762,- zu übernehmen.

Zu TO-Punkt 10d)

Bei den Umbauarbeiten der Versicherungsagentur Bianca Venier sind viele notwendigen Sanierungsarbeiten angefallen und zwar Arbeiten, welche das Gebäude selber betreffen (Elektro, Wasser, Böden usw.) – laut Aufstellung der Kosten von rund € 30.000,-. Deshalb hat Bianca Venier bereits bei der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Bau- und Raumordnungswesen am 31.7.2019 persönlich angefragt, ob die Gemeinde einen höheren Zuschuss gewähren könnte. Nachdem ursprünglich Rechnungen bzw. Voranschläge von rund € 20.000,- vorlagen, hat der Gemeinderat bei der Sitzung am 13.5.2019 einen Fixbetrag in Höhe von € 10.000,- netto als Zuschuss beschlossen.

Der BM gibt zu bedenken, dass zu diesem Zeitpunkt noch nicht alle Sanierungsarbeiten gemacht worden sind und man die Umbaukosten, welche das Gebäude betreffen, gemeinde-seits übernehmen sollte.

Der BM fragt an, ob die beschlossene Summe erhöht werden sollte. Der Gemeinderat beschließt nach längerer Diskussion mit 2 Gegenstimmen (Peter Bartl, Michael Venier) und einer Stimmenthaltung (Bernhard Mairhofer) den Zuschuss für den Umbau auf € 15.000,- brutto zu erhöhen.

Zu TO-Punkt 11) Anträge, Anfragen und Allfälliges:

Bezüglich Wohnstraße Ried hat am 9.7.2019 ein Ortsaugenschein vom Gutachter Ing. Helmut Hirschhuber stattgefunden. Laut Erstbeurteilung von Ing. Hirschhuber wird die Anlage einer Wohnstraße in diesem Bereich nicht empfohlen.

Der GR Peter Bartl erkundigt sich, warum der Punkt bezüglich Vermögensrechtliche Auseinandersetzung Gemeindegutsagrargemeinschaft Schönwies nicht mehr wie bei der verschobenen Sitzung vom 29.8.19 auf der Tagesordnung ist. Der BM berichtet dazu, dass laut Steuerberater Schönherr kein GR-Beschluss mehr notwendig ist, da bei der Übergabe des

Vermögens der Gemeindegutsagargemeinschaft an die Gemeinde eine Überdeckung vorhanden war. Dies wäre nur bei einer Unterdeckung notwendig gewesen.

GR Peter Bartl fragt an, ob die Firma Bodner die Mitarbeiter schon gemeldet hat und wieviel das Deponieren des Aushubmaterials kostet. Der BM antwortet, dass die Mitarbeiter noch nicht gemeldet wurden (daher wird auch eine Pachtanforderung gestellt) und die Kosten für die Deponierung auch noch nicht bekannt gegeben wurden.

GR Hanspeter Hamerle will wissen, ob die Bevölkerung Material vom „Fallenden Bach“ holen kann, da dies bereits zu Diskussionen geführt hat. Der BM erklärt, dass dies schon möglich ist, jedoch muss das Material unterhalb der bestehenden Stütz-Mauer entnommen werden. Der Schlüssel für den Schranken liegt bei der ASFINAG in Imst auf.

Der BM berichtet, dass die Sanierung der Kronburgstraße laut Herrn Leitner von der Güterwegabteilung insgesamt € 400.000,- kosten würde.

GR Irmgard Fink fragt, ob der neu errichtete Zaun beim Grundstück von Venier Karl oberhalb des Spielplatzes in Starkenbach der zulässigen Höhe entspricht, da dieser eine massive Sehbehinderung für den Verkehr ist. Der BM antwortet, dass der Zaun zu hoch ist und niedriger ausgeführt werden muss.

Dominic Filzer hat beim BM angefragt, wie die Betriebskosten im Gemeindesaal im kommenden Jahr abgerechnet werden, da die Kosten durch die Ausweichschule sicher steigen werden. Die Gemeinderäte sind der Ansicht, dass man den durchschnittlichen Verbrauch der letzten Jahre heranziehen soll.

Der Bürgermeister

Der Schriftführer

Weitere GR-Mitglieder

Mag. Wilfried Fink

Bernd Oberkofler